



Dienstag
8.
Februar

39. Tag des Jahres
326 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 6

☀️ 07:55 Uhr 17:26 Uhr ☀️ 09:10 Uhr 23:43 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen Sommerlaune

Wintermüde? Da helfen nur ein paar warme Gedanken an den vorigen Sommer. Morgens schon zum Frühstück auf die Terrasse, voller Vorfreude auf einen WM-Grillabend mit Freunden. Schwitzen unterm Sonnenschirm – was für herrliche Gedanken... »Tröööööööö!« Zwei ganz junge Fans haben die vermeintlich gut versteckte Vuuvu-zeela wiedergefunden und bringen. Nein, dann doch lieber Weihnachtslieder im Juli. Margit B r a n d

Termine der Landfrauen

Enger (EA). Graue Haare, buntes Leben – Gedanken zum Älterwerden: Einen Vortrag zu diesem Thema hält am Mittwoch, 16. Februar, Birgit Steinmeier bei den Landfrauen Enger/Herford. Der Vortrag findet statt in der Sparkasse Hiddenhausen, 15 Uhr. Anmeldungen bis 14. Februar, bei Karin Fleer, ☎ 0 52 24 / 69 92 38. Zum Stammtisch treffen sich die Landfrauen am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr im Alten Dorfkrug in Besenkamp.

Schulausschuss tagt heute

Enger (EA). Die nächste Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Sport und Soziales findet heute, 8. Februar, im Rathaus statt. Beginn ist um 17.30 Uhr.

Familien-Nachrichten

Geburtstage

Jakob Block, Timpkenweg, 81 Jahre.
Erna Büscher, Primelecke, 89 Jahre.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht, dass die Kanalbauarbeiter ein Loch in die Zufahrt zum Schotterparkplatz am Kleinbahnhof gebuddelt haben. Einige Autos sind dort abgestellt. Ihre Nutzer dürften im ersten Augenblick einen Schreck bekommen haben, als sie zurückkehrten. Der Weg wurde später wieder passierbar gemacht, weiß EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnenten-Service

Telefon 0 52 21 / 59 08 31

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 23 / 17 94 0

Lokalredaktion Enger

Mathildenstraße 16, 32130 Enger
Kathrin Weege 0 52 24 / 98 61 14
Sabrina Beck 0 52 24 / 98 61 15
Gerhard Hülsegge 0 52 24 / 98 61 13
Fax: 0 52 24 / 98 61 16
enger@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Brüderstr. 30, 32052 Herford
Lars Krückemeyer 0 52 21 / 59 08 39
Victor Fritzen 0 52 21 / 59 08 21
Fax 0 52 21 / 59 08 16
sport-herford@westfalen-blatt.de

@ www.herforder-kreisblatt.de



Die großen Kisten mit Spielzeug sind schnell ausgeräumt. Für Mädchen und Jungen ist das Passende enthalten. Felix bevorzugt das Polizeiauto. Sein Vater Alexander Rixe, der sich als Tagesvater selbstständig macht, freut sich schon auf viele Kinder. Fotos: Kathrin Weege

Der Tagesvater

Alexander Rixe: Wenn ein Mann die Kinderbetreuung übernimmt

■ Von Kathrin Weege

Enger (EA). Ein Löffelchen Bananenquark und noch ein Löffelchen: Dass Felix Cato seine Nachspeise von seinem Papa serviert bekommt, ist für den 18 Monate alten Jungen normal. Sein Vater Alexander Rixe war schließlich schon während der Elternzeit zu Hause und immer für ihn da. Jetzt macht sich der 34-Jährige als Tagesvater selbstständig.

»Schon als Mann in Elternzeit war ich ein Exot – und jetzt wohl noch etwas mehr«, sagt Rixe und lächelt. Genau darin aber sieht er seine Stärke. Doch wie wird man vom geprüften Metallbautechniker zum hauptberuflichen Tagesvater? »Zwei Monate bevor Felix geboren wurde, bin ich arbeitslos geworden. Meine Frau ist Erzieherin in der AWO-Kita in Eickum. Sie hat eine volle Stelle. Da haben wir uns entschieden, dass ich die Elternzeit mache«, erzählt Rixe und tupft seinem Sohn mit dem Lätzchen vorsichtig den Mund ab. »Zuerst war es etwas komisch«, gibt Mutter Melanie Rixe zu. »Mein Mann hat das mit unserem Sprössling super gemanagt.«

Doch jede Elternzeit geht einmal vorbei. »Mir hat das Versorgen von Felix sehr viel Freude bereitet. Ich wollte mir schließlich einen Beruf suchen, den ich von zu Hause aus erledigen kann. Kurz hatte ich da an Internetprogrammierung gedacht. Dann aber kam mir eine Idee, wie ich mich weiterhin gut um meinen Sohn kümmern und gleichzeitig Geld verdienen kann«, sagt Rixe. Er

hebt seinen Sohn aus dem Kinderstuhl und geht mit ihm ins Spielzimmer. Denn der Kleine fordert seine Beschäftigung ein.

»Schließlich habe ich bei der AWO an einer Qualifizierung zur Tagespflegeperson teilgenommen. Ich war der einzige Mann. Überhaupt gibt es im Kreis meines Wissens nach nur noch zwei oder drei weitere Tagesväter.« 160 Stunden lang hat sich Rixe mit Erziehung, Kinderpsychologie und Ernährung beschäftigt. »Manches kannte ich aus der Elternzeit«, sagt er. Denn schon damals hatte er einen Ernährungskurs besucht, war mit Felix beim Babyschwimmen und in der Spiel- und Krabbelgruppe. »Bei der Ausbildung am AWO-Berufskolleg in Herford habe ich aber noch ein paar zusätzliche Tricks und Kniffe gelernt, wie man Kin-

der auf welchen Weg bringt«, sagt Rixe und lächelt.

Die Kurse genießen ein hohes Ansehen. »Selbst gelernte Erzieher müssen so ein Seminar belegen, wenn sie Tagesmutter/vater werden wollen«, weiß der Oldinghauser. Bevor es als Tagesvater so richtig losgehen kann, musste das Paar erstmal die Wohnung umbauen. »Schließlich brauche ich entsprechend Platz, damit die Mädchen und Jungen spielen oder

ruhen können«, sagt Rixe. In diesen Tagen wird ein Jugendamtsmitarbeiter vorbeikommen und die Räume abnehmen. »Ich bin aber sehr zuversichtlich. Denn die AWO hatte die Räume bereits inspiziert«, sagt Alexander Rixe. Seinem Sohn gefallen die Räume schon jetzt prima. Er kippt prompt die Spielzeugkiste – in der jetzt

auch Mädchenspielsachen zu finden sind – aus und setzt sich dann an den kleinen, bunten Tisch. »Von dem ist er ganz angetan – der ist neu«, verrät sein Vater. Das Jugendamt stellt schließlich die Pflegeerlaubnis aus. »Ziel ist es, zum 1. März meine Arbeit richtig aufnehmen zu können.« Neben seinem eigenen darf Rixe dann vier weitere Kinder betreuen. Vermittelt werden die Kleinen in der Regel über die AWO und das Jugendamt. »Die geben bei Anfragen die Adressen der Tagesmütter und -väter weiter«, erklärt Alexander Rixe das Prozedere.

Zu seinen Aufgaben wird dann nicht nur die Beschäftigung der Kinder zählen, sie werden auch versorgt. »Es gibt Frühstück und Mittagessen und auch nachmittags eine Kleinigkeit«, sagt Rixe. Dass es den Kindern schmecken wird, da ist sich seine Frau gewiss: »Felix und mir schmeckt es immer ausgezeichnet, wenn mein Mann am Herd steht«, sagt Melanie Rixe. Optimistisch, dass es genügend Anfragen geben wird, stimmt den 34-Jährigen, dass es ab 2013 für alle Kinder unter drei Jahren einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz geben wird. Und diese hohe Zahl an Plätzen können voraussichtlich nicht die Kitas abdecken, mutmaßt er. »Mein Vorteil: Ich bin ein Mann. Das kann vor allem für alleinerziehende Mütter optimal sein, denen bei den Kindern eine männliche Bezugsperson fehlt«, sagt Rixe. Und dann nimmt ihn wieder sein Sohn in Beschlag. Der wird langsam etwas quengelig – denn es ist Zeit für den Mittagsschlaf. Und der Papa bringt ihn in sein Bettchen und schaltet die Spieluhr ein.



Bananenquark steht bei Felix hoch im Kurs. Da öffnet er den Mund schon, wenn er seinen Papa Alexander Rixe nur mit dem Löffel sieht.

»Schon als Mann in Elternzeit war ich ein Exot – als Tagesvater bin ich es wohl noch etwas mehr.«

Alexander Rixe

www.flohkiste-enger.de

Unbekannte Tote am Wegesrand

Polizei bittet um Hinweise

Enger (EA/KaWe). Spaziergänger haben am Sonntag eine leblose Frau auf dem Grünstreifen des Bruchwegs in Enger gefunden. Der herbeigerufene Notarzt konnte nach Angaben der Polizei nur noch den Tod der Frau feststellen.

Da die Frau keine Ausweispapiere bei sich trug, konnte die Polizei ihre Identität bislang nicht klären und hofft nun auf die Unterstützung aus der Bevölkerung. »Hinweise auf ein Fremdverschulden gibt es nicht«, erklärte Rainer Koch, Pressesprecher der Kreispolizeibehörde Herford.

Die Polizei beschreibt die Frau so: etwa 70 bis 75 Jahre alt, 1,65 Meter groß, schlank, 15 Zentimeter langes, graues Haar. Die Frau war bekleidet mit schwarzen Winterstiefeln, schwarzer Stoffhose, dunkelroter Wolljacke. Unter der Jacke trug sie noch sechs weitere Lagen Kleidung. In einer Strickjacke fand sich ein Namensschild mit der Aufschrift: Fr. G. Asbeck MS 3. Das Etikett war jedoch ausschließlich in dieser Strickjacke zu finden. In der Handtasche der Frau lagen ein Prospekt des Bielefelder Tisches und ein Schlüsselring. Daneben trug die Tote fünf Ringe.

»Da die Frau so viele Kleidungs-schichten trug und den Prospekt des Bielefelder Tisches bei sich trug, ist es nicht unwahrscheinlich, dass sie aus dem Nicht-Sesshaften-Milieu stammt«, sagte Koch gestern. Dass im Kreis Herford Menschen auf offener Straße versterben und von Passanten gefunden werden, komme gelegentlich vor. »Gerade bei kalter Witterung«, sagte der Pressesprecher. »Dass es aber gar keine Anhaltspunkte zur Klärung der Identität gibt, ist selten der Fall. In den vergangenen fünf Jahren erinnere ich mich an noch einen Fall, als ein Mann an einem Bachlauf gefunden wurde. Da er aber von Angehörigen vermisst wurde, konnte seine Identität damals schnell geklärt werden.«

Hinweise an die Polizei unter ☎ 0 52 21 / 88 80.



Diese Fingerringe und das Schlüsselband gehörten der Frau.

Erlös der Sammlungen bleibt im Ort

Soziales Engagement gewürdigt: AWO Westerenger ehrt Mitglieder

Enger (jb). »Wir wollen Vorbild sein und andere motivieren, sich zu engagieren«, betont Hans Ebmeyer. Seit 25 Jahren ist er Mitglied im AWO-Ortsverein Westerenger. Sich für sozial Schwächere einsetzen und anderen Freude bereiten, ist für ihn selbstverständlich.

Auf der Jahreshauptversammlung des Vereins würdigte Norbert Wellmann, Vorsitzender des Präsidiums der AWO in Ostwestfalen, neben Hans Ebmeyer drei weitere Jubilare. Edeltraud Stricker und Norbert Aschoff sind seit 30 Jahren aktiv mit dabei. Günter Potthoff hat schon die stolze Leis-

tung von 50 Mitgliedsjahren erreicht. »Wir brauchen immer Menschen, die neue Impulse geben«, freute sich Wellmann über die Mitgliedschaft der Vier.

Schon mit 21 Jahren bekannte sich Günter Potthoff zum Verein. »Ich wollte schon immer einen Beitrag zur Solidarität leisten«, nennt Günter Potthoff seinen Grund zum Eintritt. Seitdem hätten sich die Prioritäten im Verein nicht geändert. Gerechtigkeit und Frieden zu schaffen, sind immer noch die großen Wünsche. »Mich beunruhigt aber, dass die Schere zwischen Arm und Reich weiter auseinander geht«, erklärt Potthoff.

Dem Jubilar Hans Ebmeyer ist es daher wichtig, dass der Erlös der Haussammlungen Menschen im Ort zugute kommt. »Es sind

700 Euro zusammengelassen«, freut sich Potthoff. »Es ist schön, die Freude über die Spende bei den Menschen zu sehen«, ergänzt Ebmeyer. Damit der Verein auch Zukunft hat, sollen dringend jüngere Menschen die AWO bereichern. »Leider wollen sie sich nicht mehr an eine Organisation binden. Es gibt zu viele Alternativen«, bedauert Aschoff.

Momentan gehören dem Verein 42 Mitglieder an. 2010 hat der Seniorenclub viele Tagesfahrten unternommen. Diese führten die Teilnehmer in den Tierpark Olderdissen, an das Steinhuder Meer und zum Spargelessen.

Das Frühlingstfest mit der Sängergemeinschaft, eine Karnevalsfeier und eine Weihnachtsfeier waren weitere Höhepunkte im Vereinsjahr.



Ehrungen bei der Arbeiterwohlfahrt Westerenger: Norbert Aschoff, Norbert Wellmann (Vorsitzender des Präsidiums der AWO), Jörg Pultermann (Stadtverbandsvorsitzender), Edeltraud Stricker, Günter Busse (Kreisgeschäftsführer), Günter Potthoff und Hans Ebmeyer (von links). Foto: Julia Bernwässer